

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 130 (2004)

Heft: 10

Artikel: Eidgenössische Waschtrommel

Autor: Volken, Marco R. / Papadopoulos, Alexia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Waschtrömmel

Marco R. Volken

Strahlender als die «Miss Schweiz» auf ihrem Königinnen-Thron sass die neue CVP-Präsidentin, Doris Leuthart, nach ihrer Wahl auf dem Präsidentinnenstuhl der Partei! Das ist in der Polit-Trockenheit Helvetiens wirklich ein Wunder! Sie erhält allerdings kein Siegerinnen-Auto wie die neue Miss. Sie hat aber immerhin die Chance, dass man ihr eines Tages eine Kapelle baut. «Sancta Doris, ora pro nobis!» («Heilige Doris, bitte für uns!»)

Die CVP ruft nach mehr «Männern am Herd», damit sich die Frau ebenfalls im Beruf verwirklichen kann. Glücklich ist, wer nie kochen gelernt hat.

Natürlich ist es eine Ehre für Helvetien! Dass Carla Del Ponte im Uno-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag das Böse und die Bösen anklagt. Ehre hin oder her: Blocher will als Chef des Justizdepartementes die 750 000 Franken für Wohnkosten, Bodyguards und Entlohnung der Chefanklägerin nicht mehr berappen. Dies sei Sache des Aussenministeriums! Doch Micheline Calmy-Rey will von dieser teuren Gerechtigkeit auch nichts wissen. Und so wird man wohl das Rote Kreuz einschalten müssen. Eine allgemeine Sammlung wird aber mit Sicherheit nur einen Haufen Hosenknöpfe ergeben.

Misswahlen: Eigentlich sind die Miss-Aspirantinnen nicht schöner geworden, nur blutierter.

Justizminister Blocher trug in Lausanne seine Schelte an die Adresse der Medien deutlich genug vor. Sie produ-

zierten einen «Meinungsbrei!», so der harte Vorwurf an die Medienleute. Es fehle die kritische Hinterfragung des tatsächlichen Zustands unseres Landes; etwa der unerträglichen Schuldenlast oder das zunehmende Überbordieren des Sozialstaates. Nichts sagte er zum Hintergrund dieses «Meinungsbreis», nämlich der Kommerzialisierung und Entpolitisierung der Medien in ihrem Kampf um Auflageziffern. Was Blocher vergessen hat: Auf den Mann oder die Frau schiessen die Medien nach wie vor!

Die Medien sind nicht nur zahmer geworden, sondern auch poetischer. Da titelte die «Neue Luzerner Zeitung» unter einem Bild eines Alpabzuges mit Hirten und blumengeschmückten Vierbeinern: «Kühe ziehen geräuschvoll talwärts!»

Alles andere als faden Meinungsbrei produziert das «Aufheizertrio der Volkspartei», nämlich Ulrich Schlüer, Hans Fehr und Christoph Mörgeli, die in ihrem Kampf gegen die Einbürgerung der Ausländerjugend anscheinend keine Grenzen kennen. «Ich bin ein Mensch, der sich selten aufregt, aber jetzt jagt es mir den Nuggi raus!» So FDP-Präsident Rolf Schweiger. Und auch dem an sich stets moderaten Direktor des Arbeitgeberverbandes, Peter Hasler, platzte für einmal der Kragen. Zu viel Güße verschlägt einem den Atem!

Die SVP stellt sich gegen ihren eigenen Militärminister. Nach Auffassung der Partei hat die Armee den Hauptauftrag, das Volk zu schützen und das Land zu verteidigen. Die Fraktion verlangt deshalb den Rückzug von Einsätzen im Ausland und den Austritt aus

dem Nato-Programm «Partnership for Peace». Zudem seien die Territorialregimenter und das Flughafenregiment wieder einzusetzen. Die nächste Forderung wird wohl sein, die Festungen und Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg wieder betriebsbereit zu machen.

An ihrer «Aufbruch-Landsgemeinde» in Stans forderten die Delegierten der Freisinnigen Partei der Schweiz u.a. einheitliche Lehrpläne aller Schulstufen in allen Kantonen, identisches Unterrichtsmaterial und identische Bewertungssysteme für die ganze Schweiz. Das waren bereits 1848 Wunschträume der Radikalen, nämlich das schweizerische Schulsystem über die eigenen Leisten zu schlagen.

Wenn Sie das nächste Mal alt Bundesrat Ogi treffen, vergessen Sie nicht, ihn mit «Herr Doktor» anzusprechen. Er hat nämlich vom «American College of Greece» den Doktorhut überstülpt bekommen. In der Meldung heisst es allerdings nicht, ob er die Ehrung seinen Skifahr-Künsten, seiner politischen Laufbahn, seiner militärischen Karriere, seiner energiearmen Eiersiede-Technik oder seiner Uno-Rolle als internationaler Schutzenkel für den Sport verdankt.

